

Bezugspreis:

Wochensatz 2.- M., monatlich 6.- M., frei ins Haus, sonst nach Postbezugspreis...

Telegramm-Adresse:

„Sozialdemokrat Berlin“.

Vorwärts

Berliner Volksblatt.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion und Expedition: SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Morikplatz, Nr. 15190-15197.

Mittwoch, den 30. Juli 1919.

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., SW. 68, Lindenstr. 3. Fernsprecher: Amt Morikplatz, Nr. 11753-54.

Anzeigenpreis:

Die wichtigste Anzeigenart ist die... Die wichtigste Anzeigenart ist die... Die wichtigste Anzeigenart ist die...

Aufhebung der englischen Wehrpflicht.

Zurückziehung der englischen Truppen aus Rußland. Aus London wird gemeldet: Im Unterhaus teilte Churchill mit, die Regierung beabsichtige, die britischen Truppen vor dem Winter aus Nordrußland zurückzuführen...

schließlich wieder nur aus Freiwilligen bestehen. Es melden sich wöchentlich 4-5000 Freiwillige, wodurch die Abschaffung der Dienstpflicht beschleunigt werde.

Deutschösterreichs Schwierigkeiten.

Österreichische Arbeiter für den Wiederaufbau. Der französische Minister für Wiederaufbau, Loucheur, hatte heute mit Staatskanzler Renner eine längere Besprechung wegen der Verwendung deutschösterreichischer Arbeiter bei dem Wiederaufbau in Nordfrankreich...

Auslandstimmen über die Enthüllungen.

Pariser Blätter. Die gesamte Pariser Morgenpresse veröffentlicht die Erklärungen Ribots im „Temps“ über die Enthüllungen des Reichsministers Eraberger. Einem Vertreter des „Erzeifer“ sagte Ribot ferner, Eraberger sei zu seinen Enthüllungen nur aus innerpolitischen Gründen getrieben worden...

Der unabhängige Hungerstreikrummel.

Zu der gestern von der Fraktion der U. S. P. in der Nationalversammlung hervorgerufenen Debatte über den Hungerstreik von 42 Schutzhäftlingen in Werl erfahren die „B. P. N.“, daß die auch heute in der „Freiheit“ wiederholten Angaben nicht den Tatsachen entsprechen...

Die Befolgung der Beamten.

Teuerungszulage. — Revision der Befoldungsordnung. Die Reichsregierung hat am 29. Juli mit der preussischen Staatsregierung eingehend über die Frage der Teuerungszulage an Beamte und über die Inangriffnahme einer Revision der Befoldungsordnung verhandelt...

Die Vermögensabgabe für die Alliierten.

Dem „Temps“ zufolge berät der Oberste Rat der Alliierten über die Maßnahmen, durch die die große Vermögensabgabe in Deutschland restlos den Alliierten zugesührt und auf die Schadenersatzansprüche verrechnet werden kann.

Anerkennung der griechischen Ansprüche in Kleinasien.

Aus London wird gemeldet: Im Zusammenhang mit den Verträgen über Meinungsverschiedenheiten zwischen Griechenland und Bulgarien über die abzutretenden Gebiete in Kleinasien und an der Küste des ägäischen Meeres meldet Dr. Wilson aus Paris an den Daily Telegraph, daß diese ganze Angelegenheit durch den Rat der Fünf entschieden werden soll...

Die Zündwarensteuer.

Der 12. Ausschuss der Deutschen Nationalversammlung führte die erste Lesung des Zündwarensteuergesetzes zu Ende. Es wird angenommen die 10 prozentige Steuererhöhung für die nach dem 30. September 1914 entstandenen Fabriken. Die Kontingentsteuer fällt fort...

Deutsche Arbeiter für Frankreich.

Heute Abend fährt eine Kommission von deutschen Arbeitgeberern und Arbeitnehmern nach Versailles, um mit der französischen Unterkommission die Einzelheiten wegen der Bestellung freier Zivilarbeiter für den Wiederaufbau Nordfrankreichs zu vereinbaren.

In Teil VIII der gegnerischen Antwort auf die Bemerkungen der deutschen Delegation zu den Friedensbedingungen, der von den Wiedergutmachungen handelt, heißt es: 1. Deutschland kann anbieten mit eigenen Mitteln, entweder die Wiederherstellung und den Wiederaufbau einer der verwüsteten Gegenden, teilweise oder im ganzen auszuführen...

Das Zugeständnis, das im ersten Absatz niedergelegt ist, kann für die deutsche Volkswirtschaft von unübersehbarer Nutzen sein, vorausgesetzt, daß tatkräftig, sachkundig und schnell zugegriffen wird. Denn abgesehen von den umfassenden Arbeitsmöglichkeiten, die wir heute für Kopf- und Handarbeiter mehr denn je brauchen, um nicht infolge von Arbeitslosigkeit der allgemeinen Verelendung immer weiter zuzutreiben...

Aber nicht nur in den zerstörten Gebieten selbst, sondern auch in unserer Heimat würden sich ausgiebige Arbeitsgelegenheiten ergeben, indem unserer Industrie durch die riesenhafte Bauaktivität in Nordfrankreich zahlreiche Aufträge auf Lieferung von Maschinen und sonstigen Erzeugnissen zustehen würden, die für den Wiederaufbau gebraucht würden.

Während draußen unsere großen Bauunternehmungen ein reiches Feld der Tätigkeit fänden, könnten drinnen Tausende von handwerksmäßigen Kleinbetrieben mit der Herstellung von Tischler-, Klempner-, Schlosser-, Schmiede- und Installationsarbeiten beschäftigt werden. Vor allen Dingen aber ist Eile geboten, damit uns die belgische und französische Industrie nicht zuborkommt und die günstigen Arbeitsgebiete für sich mit Beschlag belegt. Anscheinend ist das schon geschehen, denn seit einiger Zeit geht durch die Presse der Ruf, daß Frankreich 150000 deutsche Arbeiter für den Wiederaufbau sucht, die die deutschen Kriegsgefangenen ablösen sollen...

Wenn wir aber bestimmte Gebiete oder Bauteile im ganzen zum Wiederaufbau bekämen, würde sich auch das Los unserer Arbeiter draußen viel besser stellen. Sie würden unter der Leitung deutscher Baumeister geschlossen eingesetzt werden und gleichsam deutsche Kolonien bilden, die aller Welt zeigen könnten, was deutscher Geist und deutscher Fleiß auch heute noch vermag.

An bewährten Männern, die den Wiederaufbau nach allen Regeln der Kunst und Wirtschaftlichkeit im ganzen und im einzelnen leiten können, haben wir keinen Mangel. Im Gegenteil, es herrscht sogar ein Ueberfluß und abgesehen von dem Schutze, den wir für unsere Handarbeiter draußen brauchen, fordert es unsere soziale Pflicht gegen die Kapparbeiter, daß auch für sie, die infolge unseres wirtschaftlichen Tiefstandes in großer Zahl stellungs- und brotlos geworden sind, alle vorhandenen Arbeitsmöglichkeiten nutzbar gemacht werden.

Vor allem aber ist es auch mit Rücksicht auf Deutschlands traurige Finanzlage unsere vornehmste Pflicht, dafür zu sorgen, daß beim Wiederaufbau mit unseren Mitteln so wirtschaftlich als möglich verfahren wird. Das wird aber nur dadurch erreicht, daß wir auch bei der Organisation und Leitung der Wiederaufbauarbeiten so weit als möglich beteiligt sind.

Ich schreibe daher meine Ausführungen mit einem Appell an die deutsche Regierung, schnellstens nach Maßgabe des Friedensvertrages auf Ueberlassung bestimmter Gebiete oder Bauteile in den zerstörten Gegenden Nordfrankreichs zum Wiederaufbau hinzuwirken.

Klare und sachgemäße Angebote können meines Erachtens von unseren Gegnern nicht abgelehnt werden, da diese selbst an einem schnellen Wiederaufbau der durch den Krieg verwüsteten Gegenden das größte Interesse haben und die dort verfügbaren Arbeitskräfte offenbar nicht ausreichen.

Friedrich Dietrichsdorf, Charlottenburg. Der Regierungsrat Rudolf Meyer-Effen gibt uns zu dieser Angelegenheit noch folgende Anregungen und Vorschläge:

Schweizer Blätter.

Die „Neue Züricher Ztg.“ schreibt: Eraberger Rede mag allerdings im Augenblick jenseits der Grenzen mehr Ansehen erregen als die Rüllers. Sie ist aber an der Rüllerschen Rede gemessen in ihrer politischen Bedeutung mehr, ja fast ganz ausschließlich auf die unmittelbare Wirkung im Inlande eingestellt und bezogen. Sie wurde von ihrem Verfasser gehalten, weil er sich gegen die von allen Seiten auf ihn einbringenden Angriffe ganz verweigert der eigenen Haut wehren mußte...

Gewerkschaftsbewegung

Teuerungsbekämpfung für die Groß-Berliner Gemeindearbeiter.

Am 1. Juli lief der Lohnzettel ab, der bisher für die Arbeiter der Groß-Berliner Gemeinden in Geltung war. Da die Verhandlungen, die zweeks Vereinbarung eines neuen Lohnzettels zwischen den Groß-Berliner Gemeinden und ihren Arbeitern stattfanden, zu einer Einigung nicht führten, riefen beide Parteien die Entscheidung des einmündlichen Zentralausschusses an, der je zur Hälfte aus Vertretern der im Deutschen Arbeitsrat zusammengeschlossenen Städte und Vertretern der Arbeitnehmer besteht. Der Zentralausschuss trat zunächst am 18. Juli unter Vorsitz von Oberbürgermeister Dr. Blüdemann-Guben als Einigungsamt zusammen. Er stellte sich auf den Standpunkt, daß jetzt weitere Lohnaufbesserungen nicht empfehlenswert seien, daß vielmehr die Bestrebungen der Regierung, die auf eine Verbilligung der Lebensbedürfnisse gerichtet sind, in Verbindung mit der Aufhebung der Blockade voraussichtlich in absehbarer Zeit eine Verbilligung der ganzen Lebenshaltung mit sich bringen werden, daß eine endgültige Regelung der Lohnverhältnisse sich erst dann empfehlen, wenn der mit den Verbilligungsmassnahmen erzielte Erfolg zur vollen Auswirkung gelangt ist und deshalb für die Zwischenzeit den Arbeitern vorübergehend geholfen werden soll. Demgemäß machte der Zentralausschuss den Parteien einen Vergleich vorschlag dahin, daß den Arbeitern unter Aufrechterhaltung des bestehenden Lohnzettels bis zum 30. September eine Übergangsbekämpfung bis zu etwa 20 M. wöchentlich gewährt werden sollte. Auf den Boden dieses Vergleichsvorschlags stellten sich denn auch beide Parteien. Da sie sich jedoch über die Höhe der zu bewilligenden Übergangsbekämpfung nicht verständigen konnten, fand eine erneute Verhandlung am 29. Juli statt. Die Arbeitnehmer beantragten, die Bekämpfung auf 20 M. wöchentlich festzusetzen, während die Vertreter der Gemeinden die Bewerfung auf 10 M. wöchentlich in Antrag brachten. Der Zentralausschuss gelangte zu einem einmündigen Schiedspruch. Er setzte die Übergangsbekämpfung auf 14 M. wöchentlich für die ungelerneten männlichen Arbeiter — die etwa 65 bis 70 Proz. der Gemeindearbeiterschaft ausmachen — und auf 10 M. wöchentlich für alle anderen Arbeiter und für die Arbeiter-

innen fest. Der Lohnzettel soll nach dem Schiedspruch die Veränderung erfahren, die zwischen den Parteien bereits ein Einverständnis erzielt worden war (Zusammenfassung der bloßliegenden drei Gruppen des Lohnzettels in eine Gruppe, Neuberechnung der Naturalbezüge usw.), jedoch mit der Maßgabe, daß dadurch Verschlechterungen in den Bezügen auf keinen Fall eintreten dürfen.

Angestellte der Konfektion, wehrt Euch!

Von gewerkschaftlicher Seite geht uns folgender Ruf aus: Die sogenannten Fachvereine in der Konfektion bringen es zwar nicht fertig, Angestellteninteressen zu vertreten, wohl aber lassen sie sich verpöhlen, um sich überhaupt über Wasser halten zu können, die Angestellten zu schröpfen. Zum Beweise dessen diene ein vom 9. Juli 1910 datiertes Rundschreiben des Verbandes der Angestellten der Hüfen-, Kleiderkonfektion und verwandten Künften, laut welchem sich der Fachverband von Wirtschaftsbekämpfung, die den Angestellten zukommen, 6 Proz. kürzt. Kommentar erübrigt sich. Bei dieser Gelegenheit wollen wir darauf aufmerksam machen, daß die Generalkommission der Gewerkschaften diese Fachverbände nicht als „Gewerkschaften“ anerkennt hat. Wir warnen deshalb noch einmal die Angestellten der Konfektion, diesen gelben Vereinen beizutreten.

Die Arbeiter der Deutschen Luft-Reederei protestierten in einer Betriebsversammlung gegen die Massenentlassungen in den Berliner Betrieben. Die Arbeiter sehen das als Sabotage von Seiten der Unternehmer gegen die Arbeiter an, um durch die vergrößerte Arbeitslosigkeit und die dadurch entstehende Not billige Arbeitskräfte zu bekommen und somit auch die Löhne der in Arbeit stehenden Kollegen zu drücken.

Die Löhne der Müllkinder. In der Öffentlichkeit ist die Meinung vorherrschend, daß die Müllkinder einen Tagelohn von 35 M. und darüber beziehen. Dieser Irrtum hat bei den letzten in Auseinandersetzungen, namentlich zwischen Hauswirten und Müllkinder, geführt. Um weiteren Differenzen vorzubeugen, sei mitgeteilt, daß der tatsächliche Lohn für Kinder bei einer Arbeitsleistung von zwei Jahren pro Tag 21 M. für Schaffner 19 M. beträgt. Der größte Teil der bei der Wirtschaftsgewerkschaft Beschäftigten ist verpflichtet, an drei Tagen in der Woche drei Rubeln

zu leisten. Dafür erhalten Stützer und Schaffner, weil dadurch die achtstündige Arbeitszeit bei weitem überschritten wird, als Entschädigung 4 M. pro Kopf und Woche. Ribbin beträgt der Wochenlohn für diese Stützer 138 M. und für diese Schaffner 126 M. Hieran kommen noch die Beiträge für Unfall-, Invalidität- und Krankenversicherung in Abzug.

Berücksichtigt man die schmutzige und schwere Arbeit des Hauskinder mit den 3 bis 6 Zentner schweren Müllsäcken, so wird man zugeben müssen, daß bei der gegenwärtigen Teuerung der Lohn nicht zu hoch bemessen ist.

Arbeiter im Drogen- und Chemikalien-Großhandel. Morgen Donnerstag, den 31. Juli, abends 7 Uhr, im Königlich-Königlichen, Polymathische 70 (Ode Liegendstraße). Nach zwei Monate langem Hin- und Her der Arbeiterverband Verhandlungen zwecks Wählung eines Lohnzettels ab. — Welche Stellung nehmen wir dazu ein? Vertrauensmänner-Versammlung der Wertmeister in der Berliner Metallindustrie morgen Donnerstag, den 31. Juli, abends 6 Uhr, im Restaurant Seebäder an der Jannowitzbrücke.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Zentralkomitee für Vereinigung der Sozialdemokratie, Bezirk Cöthen. Heute abend, 7 1/2 Uhr, bei Müller, Schönleinstr. 6: Mitglieder-Versammlung. Anarchisten-Konferenzen der Fachgruppe XIII (Maschinenbau-Werkzeugindustrie) versammeln sich Donnerstag, abends 6 Uhr in den Sophienstr., Sophienstr. 17/18.

Jugendveranstaltungen.

Wetterbögen-Ordnung. Eine Wiedergründung des Vereins Arbeiterjugend fand am Sonntag für weiteren Ort statt. Bei herrlichem Wetter ein Ausflug ins „Alte Dorf“. Spiele im Freien, Vorträge, sowie Ausreden der Genossen Krüger und Leubert (Berlin) wieseltig ab. Gewisse Sturm mit seiner Berliner Gruppe teilten Herabsetzung und der Erfolg des Tages? 48 Teilnehmer für unsere Arbeiterjugend!

Verantwortlich für Politik: Bruno Jäger, Charlottenburg, für den literarischen Teil des Blattes: Alfred Scholz, Kottbus; für Anzeigen: Theodor Giese, Berlin. Verlag: Hermann-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druck: Hermann-Verlag G. m. b. H., Berlin. Druckkosten: Paul Singer & Co. in Berlin, Dönhofsstr. 2.

Bekanntmachung.

1. Es entfallen auf den Wochensatz 50 der allgemeinen Lebensmittelkarte der Stadt Berlin
1/2 Pfund Teigwaren und
1/2 Pfund Hafersfloken.
Auf den Wochensatz 57
1 Pfund Graupen.
Auf den Wochensatz 67
1/2 Pfund ausl. Maisfabrikate
für 1,65 M., und auf den Wochensatz 42 des Lebensmittelkarte für Jugendliche
1/2 Pfund Hafersfloken.
Die Maisfabrikate sind außerhalb der von der Reichs-Zentralbehörde angeordneten Mengen angekauft worden.
2. Unter Ausschluss nachträglicher Annahme sind die Anmeldekarten vom Mittwoch, den 30. Juli, bis Sonntag, den 2. August 1910, bei den Kleinbäckern abzugeben.
3. Die Kleinbäcker haben die Kausalabschnitte zu dem oben aufgeführten Nummern bei den Großbäckern am Montag, den 4. August 1910, abzugeben.
4. Nicht abgeholte Karte verliert mit dem 4. Septbr. 1910. Wirkt, den 23. Juli 1910.

Magistrat.
Abteilung für Lebensmittel.
Tel. Nr. 4790 212.

Kuhla-Pianos

Verkauf im Fabrikmagazin
N 51, Watterstr. 17/18.

Ahren

Brilliant- u. Goldarbeiten.
G. Schliephacke,
Friedrichstr. 210, 4. Etz. 2. St. 2. St.

Möbel!

Sonder-Angebot!

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Dielen-Möbel
Küchen

in großer Auswahl
zu billigen Preisen

Beste Verarbeitung + frodenes Material
Verband auch nach auswärts

Combard-u. Möbelhaus „Bahnhof-Börse“ G. m. b. H.

Direktionsstraße 43-44.

Referenten-Führer

von Eduard David
Berl. 3. Markt

Zu beziehen durch die Sortimentsbuchhandlung Vorwärts
Lindenstr. 2

CERIAN

Sicheres Mittel zur Vernichtung

Wanzen Läuse

und deren Brut
in Wohnräumen, Kasernen, Baracken usw.

Unschädlich
für Menschen u. Haustiere

Keine Beschädigung
von Möbeln, Wänden u. dgl.

Rasche und sichere Wirkung

Bequeme Anwendung
in 5-10iger wässriger Lösung

Erhältlich in den einschläg. Geschäften

Verkäufe

Schneidwaren: Wunderbare Auswahl von 100 Stück für 100 M. ...
Schuhwaren: ...
Kleidstoffe: ...
Kaufsuche: ...

Möbel

Möbel, Schlafzimmer, Wohnzimmer, ...
Kaufsuche: ...

Musikinstrumente

Pianos, Klaviers, ...
Kaufsuche: ...

Fahrräder

Fahrräder, ...
Kaufsuche: ...

Kaufsuche

Kaufsuche, ...
Kaufsuche: ...

Unterricht

Unterricht, ...
Kaufsuche: ...

Arbeitsmarkt

Arbeitsmarkt, ...
Kaufsuche: ...

Verstärkung

Verstärkung, ...
Kaufsuche: ...